

museum-digital: westfalen und owl

**oder
Objektportale
entstehen nicht
einfach so**

**Beschreibung eines
Beginns**



MUSEUMSINITIATIVE IN OWL

**8. Mai 2013
Manfred Hartmann,
LWL-Museumsamt für Westfalen**

Gliederung

- 1. museum-digital: owl und museum-digital: westfalen**
- 2. Projektantrag / Werkvertrag**
- 3. Durchführung**
- 4. Pressearbeit**
- 5. Fazit**

1. museum-digital: owl und museum-digital: westfalen



museum-digital

- Umfang ca. 27.600 Objekte aus Baden-Württemberg, Rheinland, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Westfalen, OWL, Westfalen, Rheinland-Pfalz, Brandenburg
- Besonderheit: Verknüpfung zu Normvokabular, Thesauri, Linked Open Data (z.B. mit Google Maps, Wikipedia und den Diensten der DNB)
- URL: <http://www.museum-digital.de/>

Menu ...

- ▶ Home
- ▶ Museen
- ▶ Sammlungen
- ▶ Objekte
- ▶ Themen
- ▶ Kontakt
- ▶ Statistik

- ▶ Objekte in allen Museen suchen

Thematisch ...

- ▶ Anton Graff - Meisterporträts
- ▶ moderne_digital
- ▶ Frieden in Gold, Silber und Kupfer
- ▶ "Friedrich, unser Held"
- ▶ Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert
- ▶ Archäologie der anhaltischen Fürsten

Regional ... (Zufällige Auswahl)



Sachsen-Anhalt
 ▶ 82 Museen
 ▶ 622 Sammlungen
 ▶ 14750 Objekte

Neue Einträge (rss)



Rheinland-Pfalz
 ▶ 49 Museen
 ▶ 254 Sammlungen
 ▶ 3763 Objekte

Neue Einträge (rss)



Thüringen
 ▶ 48 Museen
 ▶ 181 Sammlungen
 ▶ 2845 Objekte

Neue Einträge (rss)

museum-digital ...

Bei museum-digital geht es vor allem um Objekte - Museums-Objekte, um genau zu sein. Es geht um die Frage, wie diese online bekannt und recherchierbar gemacht werden können.

Ausgangspunkt für museum-digital ist die Situation in den Museen selbst, die oft gekennzeichnet ist durch Mangel an finanziellen und personellen Mitteln. Häufig fehlt auch Erfahrung im Einsatz von Internet-Technologie.

Um diese Mängel auszugleichen, wird ein System entwickelt, welches weitestgehend kostenfrei, zeitsparend und zudem einfach verwendbar ist. Ein System, das von allen Museen genutzt werden kann, egal auf welche Weise und mit welchen Mitteln sie im Museum selbst die Informationen zu ihren Objekten verwalten. "Keimzelle" der Entwicklung von museum-digital ist die AG Digitalisierung des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt, die in ihrer Arbeit vom Institut für Museumsforschung (SMB-PK) unterstützt wird. Museum-digital selbst ist nicht auf Sachsen-Anhalt beschränkt, es kann überall zum Einsatz kommen. Von Beginn an sind zahlreiche Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern eingeflossen. Es rührt vom Ursprung auf regionaler Ebene, dass museum-digital neben einer deutschlandweiten Instanz über mehrere Regionalportale verfügt. Zu den einzelnen Plattformen gelangen Sie durch Klicken auf eines der Bilder am linken Rand.

Die Informationen zu Museums-Objekten werden bei museum-digital in eine Form gebracht, die eine Einbindung derselben in die Deutsche Digitale Bibliothek, die europeana oder in andere Portale ermöglicht - sofern es vom betreffenden Museum gewünscht wird.

Für alle, die sich über Twitter oder Facebook stets über Neuzugänge bei museum-digital informieren lassen möchten, ist museum-digital auch dort vertreten. Neu erfasste Objekte aus allen museum-digital - Plattformen erscheinen spätestens 30 Minuten nach ihrer Erfassung automatisch an den entsprechenden Stellen.

- »» [museum-digital bei twitter](#)
- »» [museum-digital bei facebook](#)

Aktuell ...



museum-digital
 ▶ 257 Museen
 ▶ 1360 Sammlungen
 ▶ 27559 Objekte



md:blog
 ▶ Neuigkeiten


abonnieren (rss)

Hilfen und Hinweise ...

- ▶ Bilder
- ▶ Dateinamen
- ▶ Vokabulare
 - ▶ Ackerbaugeräte ...
 - ▶ Grobsystematik
 - ▶ Möbeltypologie
 - ▶ Oberbegriffsdatei
- ▶ Dokumente u. Formulare
- ▶ europeana, ddb, Fachportale


Neueste Einträge ...

[md:sa] Festschrift Hugo Junkers zum 70. Geburtstag (Heimatmuseum Alten)



Gewidmet von A. Berson A. Gramberg A. Kessner O. Mader A. Nägel und seinen Mitarbeitern. Überreicht vom Verein Deutscher Ingenieure. Ein Beispiel zu geben von deutscher Wesensart Werte zu schaffen soll Zweck dieser Schrift sein. (aus dem Vorwort) Aus dem Inhalt: Das Werk, Der ...

[md:sa] Junkers Nachrichten Ju 52/3m (Heimatmuseum Alten)



Hausmitteilungen des Konzerns der Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke A.G., Jahrgang 10 Heft 7 - 8 - 9 September 1939. Die Ju 52/3m, über die in diesem Heft berichtet wird, wurde zum Sinnbild der Verkehrssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Luftfahrt. Ein Flugzeug erhebt sich die

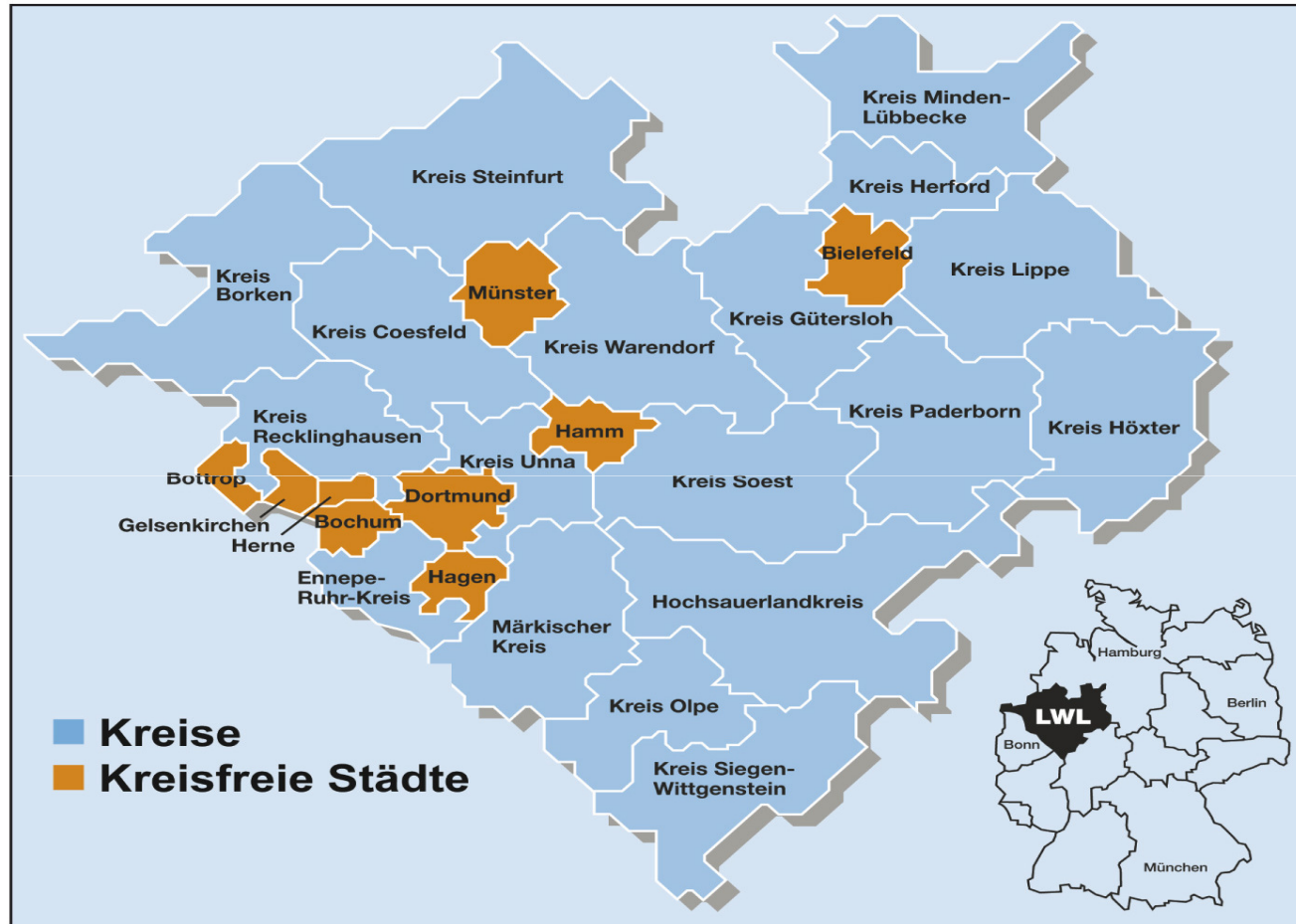


Abb. 1: Mitgliedskörperschaften des LWL (Quelle: LWL)

1. Projekt: museum-digital: owl

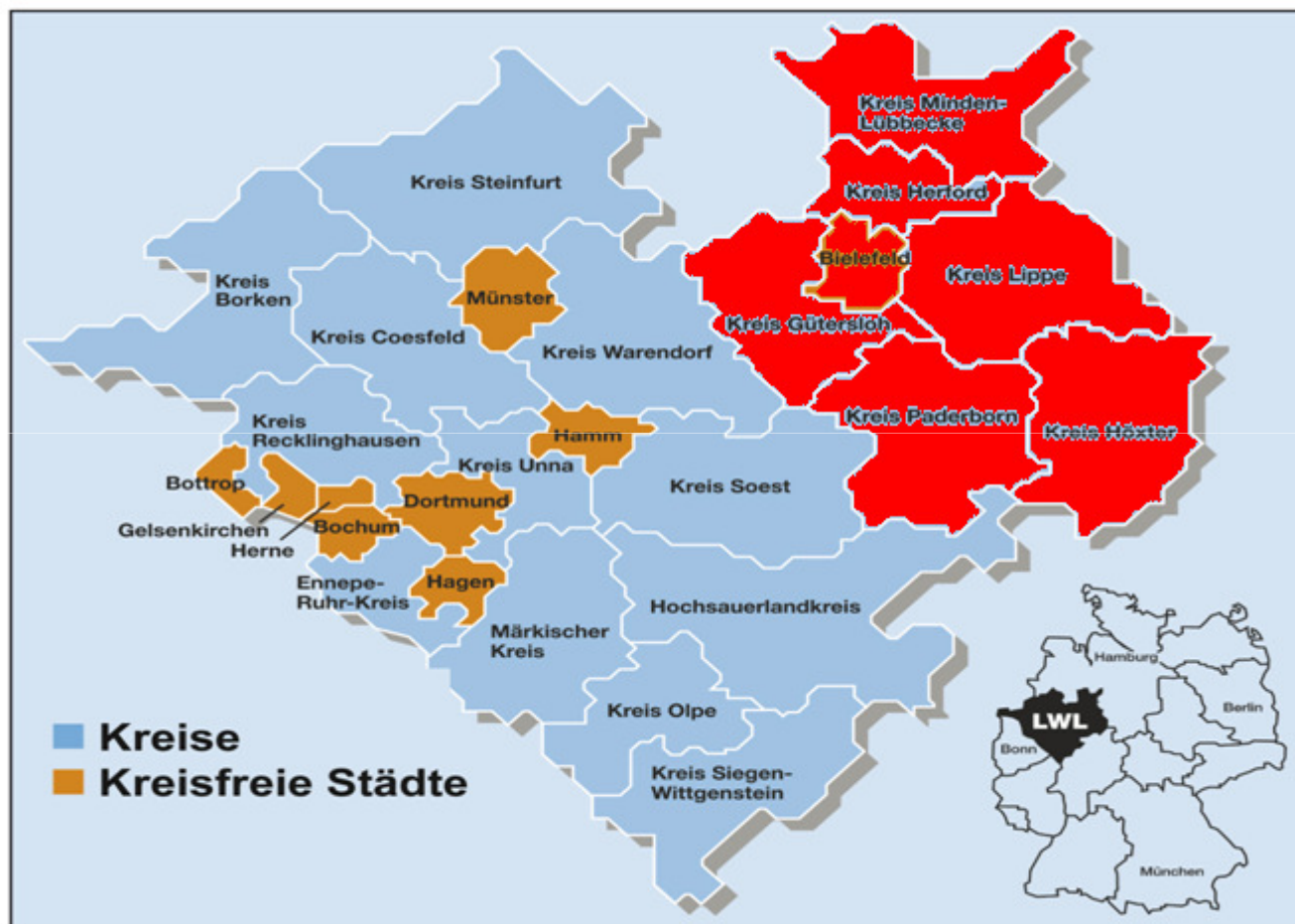


Abb. 1: Mitgliedskörperschaften des LWL (Quelle: LWL)

Träger: Museumsinitiative in OWL e. V.

- ein Beitrag zur Kulturregion Ostwestfalen-Lippe
- entstanden im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik des Landes NRW
- 1999 gegründet
- verbindet etwa 150 Museen und Sammlungen der Region Ostwestfalen-Lippe
- hat über 85 Mitglieder
- Förderung, Land NRW, Lippisches Landesmuseum, OWL-Kulturbüro u. -Marketing
- Regionales Netzwerk: Thematische Ausstellungen, Fortbildungen
- Für museum-digital: owl: Landesförderung über Bezirksregierung

museum-digital



ostwestfalen-lippe

1500 > Objekte
58 > Sammlungen
17 > Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen aus Ostwestfalen-Lippe gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.

Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben. Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.

Objekte und Informationen aus anderen Museen Westfalens finden Sie bei »» museum-digital:westfalen und bei »» museum-digital.de.

Das Projekt "Digitales Objektportal für die Museen in OWL" wird gefördert vom Land Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



| Ort | Name | Internet | Sammlungen | Objekte |
|--------------------|---|----------|------------|---------|
| Bad Oeynhausen | › Deutsches Märchen- und Wesersagenmuseum | ››› | 6 | 53 |
| Bad Pyrmont | › Museum im Schloss Bad Pyrmont | ››› | 3 | 128 |
| Bielefeld | › Historisches Museum Bielefeld | ››› | 9 | 84 |
| Bielefeld | › Naturkunde-Museum Bielefeld (namu) | ››› | 4 | 56 |
| Bielefeld | › Krankenhausmuseum Bielefeld e.V. | ››› | 5 | 337 |
| Bielefeld-Holtkamp | › Heimatmuseum des Heimatvereins Isselhorst e. V. | ››› | 1 | 2 |
| Büren-Wewelsburg | › Kreismuseum Wewelsburg | ››› | 1 | 0 |
| Detmold | › Lippisches Landesmuseum | ››› | 8 | 791 |
| Detmold | › Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte | ››› | 4 | 5 |
| Espelkamp | › Sammlung Gauselmann - Deutsches Automatenmuseum | ››› | 1 | 1 |
| Espelkamp | › Teppichmuseum Tönsmann | ››› | 1 | 0 |
| Fürstenberg/Weser | › Museum im Schloss Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG | ››› | 1 | 4 |
| Gütersloh | › Stadtmuseum Gütersloh | ››› | 4 | 6 |
| Halle (Westfalen) | › Haller ZeitRäume | ››› | 1 | 8 |
| Lemgo | › Weserrenaissance-Museum Schloß Brake | ››› | 3 | 24 |
| Lemgo | › Städtisches Museum Hexenbürgermeisterhaus | ››› | 4 | 1 |
| Marsberg | › Haus Böttcher - Haus der Geschichte | ››› | 2 | 0 |

suchen

» Lippisches Landesmuseum » Möbel und Innenarchitektur [o.Invnr.]

Sessel



Beschreibung ...

Der Freischwinger-Sessel wurde 1930 entworfen von Ludwig Mies van der Rohe (1886-1930) für die Villa Tugendhat in Brünn (Brno). Das auch MR-Sessel genannte Sitzmöbel besitzt ein Gestell aus nahtlos geformtem Rundstahl mit einer Sitzfläche und einer Rückenlehne aus gepolsterem Leder. Eine neue Auflage des Sessels wurde ab 1960 als Brno-Sessel Modell Nr. 255 gefertigt und eine weitere ab 1977 unter der neuen Bezeichnung MR-Sessel Nr. 254A.

Der im Lippischen Landesmuseum ausgestellte Sessel ist ein Nachbau der Firma Knoll International aus der Zeit um 1999.

Material/Technik ...

Rundstahlrohr, Hartle

Maße ...

Höhe 80 cm, Breite 5

Hergestellt ...

... wer: **KNOLL INTERNATIONAL S.p.A. (Mailand)**

... wann: 1998-2000

... wo: **Mailand** [» Info]

Vorlagenerstellung ...

... wer: **Ludwig Mies van der Rohe (1886-1969)** [

... wann: 1930

Literatur ...

- Kramm, Rüdiger; Dill, Alex (2007): Vila Tugendhat

Links / Dokumente ...

» **Mies van der Rohe, Villa Tugendhat, Brno**

Tags ...

» Sitzmöbel [5] » Möbel [10] » Bauhaus

Größere Ansicht und Information zur Abbildung

QR-Code für Objektinformationen

Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)

Hinweise zur Nutzung und zum Zitieren

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

[Stand der Information 29.03.2013]

Ludwig Mies van der Rohe (1886-1969)

» **gnd**

» **wikipedia**

Ludwig Mies van der Rohe

Geboren: Aachen 1886

Gestorben: Chicago, Ill. 1969

Verwandte: Rohe, Georgia van der

Anmerkung:

Amerikan.-dt. Architekt u.

Ornamentzeichner

Tätig als: Architekt

Namensformen:

- Mies, Ludwig
- Mies, Ludwig Maria
- Rohe, Ludwig M. van der
- Van der Rohe, Ludwig M.
- Van der Rohe, Mies
- Van-Derur?e, M?su
- Rohe, Ludwig Mies van der
- Vander Rohe, Ludwig Mies
- VanDerRohe, Ludwig M.

de Ludwig Mies van der Rohe war ein deutsch-amerikanischer Architekt. Mies van der Rohe war einer der bedeutendsten Architekten der Moderne. Mit den Mitteln der technischen Zivilisation wollte er diese architektonisch ordnen und repräsentieren. Seine Baukunst gilt dem Ausdruck konstruktiver Logik und räumlicher Freiheit in klassischer Form. Dafür entwickelte er moderne Tragstrukturen aus Stahl, die eine hohe Variabilität der Nutzflächen und eine großflächige Verglasung der Fassaden ermöglichten. Dieses Konzept war so rational und universal, dass es auf viele zeitgenössische Architekten einen außerordentlich großen Einfluss ausübte und bis heute, den technischen Innovationen entsprechend, immer weiterentwickelt wurde. Das Verhältnis von Proportion, Detail und Material in seinem Werk sowie die einmaligen Raumschöpfungen der Jahre in Berlin hatten ebenfalls große Wirkung. Berühmt wurde er schließlich auch mit seinem Hinweis auf die Bedeutung des Wesentlichen, der seither

Träger: Vereinigung Westfälischer Museen

- 1925 gegründet
- 160 Mitglieder (auch OWL)
- Fachverband westfälisch-lippischer Museen
- März 2010: Gründung des AK Sammlung und Internet
- Anbindung an LWL-Museumsamt für Westfalen
- Aufgabe: Fortbildung Museumsdokumentation, Objektportal
Projekt museum-digital ab 2011
- Vorstand der VWM kümmerte sich aktiv um Fördermittel
- Werkvertrag aus eigenen Mitteln

museum-digital



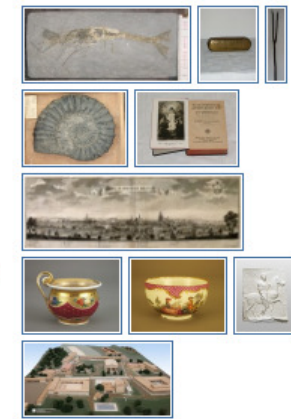
westfalen

- 1603 › Objekte
- 82 › Sammlungen
- 26 › Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren westfälische Museen gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.

Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben. Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.

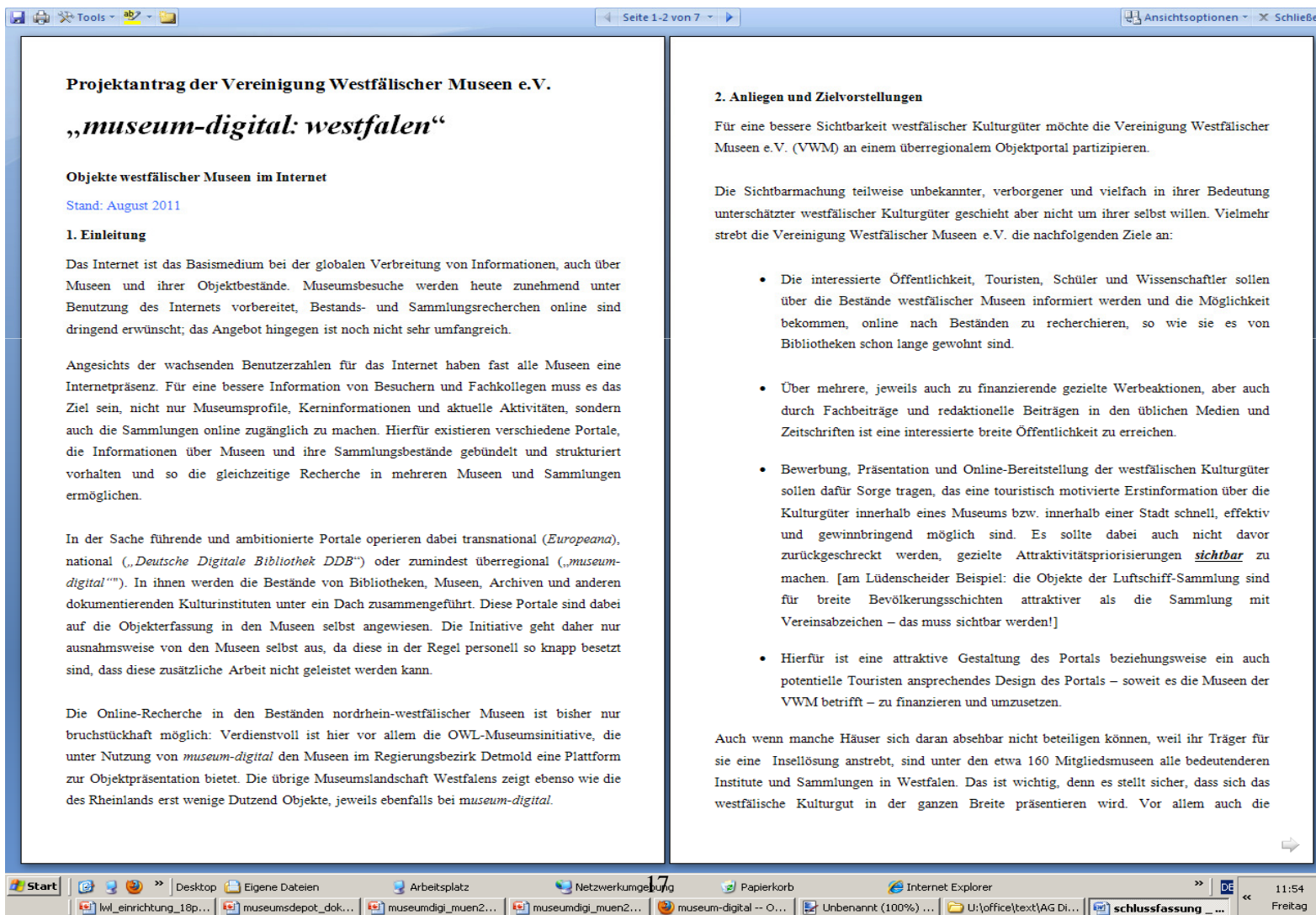
Objekte und Informationen zu Museen aus Ostwestfalen-Lippe finden Sie auch bei » museum-digital:owl und bei » museum-digital.de.



| name | Ort | Internet | Sammlungen | Objekte |
|--|--------------------|----------|------------|---------|
| Museen Burg Altena | Altena | »» | 0 | 28 |
| Südsauerlandmuseum Attendorn | Attendorn | »» | 1 | 2 |
| Stadtmuseum Beckum | Beckum | »» | 1 | 33 |
| Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte | Bochum | »» | 1 | 4 |
| Kunstmuseum Gelsenkirchen | Gelsenkirchen | »» | 2 | 0 |
| Museum der Stadt Gladbeck | Gladbeck | »» | 2 | 3 |
| Rock n Popmuseum | Gronau | »» | 4 | 27 |
| Stadtmuseum Hagen | Hagen | »» | 1 | 195 |
| WL-Römermuseum | Haltern am See | »» | 1 | 9 |
| WL-Museum für Archäologie | Herne | »» | 1 | 17 |
| Stadtmuseum Lippstadt | Lippstadt | »» | 3 | 6 |
| Museen der Stadt Lüdenscheid | Lüdenscheid | »» | 4 | 72 |
| Heimatmuseum der Stadt Marsberg | Marsberg | »» | 7 | 351 |
| Leiomuseum der Universität Münster | Münster | »» | 14 | 155 |
| Archäologisches Museum der Universität Münster | Münster | »» | 5 | 78 |
| Stadtmuseum Münster | Münster | »» | 2 | 21 |
| Vestpreußisches Landesmuseum | Münster | »» | 1 | 13 |
| Medizin- und Apothekenmuseum Rhede | Rhede | »» | 1 | 17 |
| Siegerlandmuseum | Siegen | »» | 6 | 30 |
| Sellweg-Museum Unna | Unna | »» | 11 | 116 |
| Museum Burg Ramsdorf | Velen | »» | 1 | 38 |
| Samaland-Museum Kreismuseum Borken | Vreden | »» | 1 | 298 |
| Museum Abtei Liesborn des Kreises Warendorf | Wadersloh-Liesborn | »» | 4 | 58 |
| Heimatmuseum Waltrop | Waltrop | »» | 5 | 30 |
| Museum Wendener Hütte | Wenden | »» | 1 | 1 |
| Museum Forum der Völker | Werl | »» | 1 | 1 |

2. Projektantrag / Werkvertrag

Große Lösung: Projektantrag



Projektantrag der Vereinigung Westfälischer Museen e.V.

„museum-digital: westfalen“

Objekte westfälischer Museen im Internet

Stand: August 2011

1. Einleitung

Das Internet ist das Basismedium bei der globalen Verbreitung von Informationen, auch über Museen und ihrer Objektbestände. Museumsbesuche werden heute zunehmend unter Benutzung des Internets vorbereitet, Bestands- und Sammlungsrecherchen online sind dringend erwünscht; das Angebot hingegen ist noch nicht sehr umfangreich.

Angesichts der wachsenden Benutzerzahlen für das Internet haben fast alle Museen eine Internetpräsenz. Für eine bessere Information von Besuchern und Fachkollegen muss es das Ziel sein, nicht nur Museumsprofile, Kerninformationen und aktuelle Aktivitäten, sondern auch die Sammlungen online zugänglich zu machen. Hierfür existieren verschiedene Portale, die Informationen über Museen und ihre Sammlungsbestände gebündelt und strukturiert vorhalten und so die gleichzeitige Recherche in mehreren Museen und Sammlungen ermöglichen.

In der Sache führende und ambitionierte Portale operieren dabei transnational (*Europeana*), national („*Deutsche Digitale Bibliothek DDB*“) oder zumindest überregional („*museum-digital*“). In ihnen werden die Bestände von Bibliotheken, Museen, Archiven und anderen dokumentierenden Kulturinstituten unter ein Dach zusammengeführt. Diese Portale sind dabei auf die Objekterfassung in den Museen selbst angewiesen. Die Initiative geht daher nur ausnahmsweise von den Museen selbst aus, da diese in der Regel personell so knapp besetzt sind, dass diese zusätzliche Arbeit nicht geleistet werden kann.

Die Online-Recherche in den Beständen nordrhein-westfälischer Museen ist bisher nur bruchstückhaft möglich: Verdienstvoll ist hier vor allem die OWL-Museumsinitiative, die unter Nutzung von *museum-digital* den Museen im Regierungsbezirk Detmold eine Plattform zur Objektpräsentation bietet. Die übrige Museumslandschaft Westfalens zeigt ebenso wie die des Rheinlands erst wenige Dutzend Objekte, jeweils ebenfalls bei *museum-digital*.

2. Anliegen und Zielvorstellungen

Für eine bessere Sichtbarkeit westfälischer Kulturgüter möchte die Vereinigung Westfälischer Museen e.V. (VWM) an einem überregionalem Objektportal partizipieren.

Die Sichtbarmachung teilweise unbekannter, verborgener und vielfach in ihrer Bedeutung unterschätzter westfälischer Kulturgüter geschieht aber nicht um ihrer selbst willen. Vielmehr strebt die Vereinigung Westfälischer Museen e.V. die nachfolgenden Ziele an:

- Die interessierte Öffentlichkeit, Touristen, Schüler und Wissenschaftler sollen über die Bestände westfälischer Museen informiert werden und die Möglichkeit bekommen, online nach Beständen zu recherchieren, so wie sie es von Bibliotheken schon lange gewohnt sind.
- Über mehrere, jeweils auch zu finanzierende gezielte Werbeaktionen, aber auch durch Fachbeiträge und redaktionelle Beiträgen in den üblichen Medien und Zeitschriften ist eine interessierte breite Öffentlichkeit zu erreichen.
- Bewerbung, Präsentation und Online-Bereitstellung der westfälischen Kulturgüter sollen dafür Sorge tragen, dass eine touristisch motivierte Erstinformation über die Kulturgüter innerhalb eines Museums bzw. innerhalb einer Stadt schnell, effektiv und gewinnbringend möglich sind. Es sollte dabei auch nicht davor zurückgeschreckt werden, gezielte Attraktivitätspriorisierungen **sichtbar** zu machen. [am Lüdenscheider Beispiel: die Objekte der Luftschiff-Sammlung sind für breite Bevölkerungsschichten attraktiver als die Sammlung mit Vereinsabzeichen – das muss sichtbar werden!]
- Hierfür ist eine attraktive Gestaltung des Portals beziehungsweise ein auch potentielle Touristen ansprechendes Design des Portals – soweit es die Museen der VWM betrifft – zu finanzieren und umzusetzen.

Auch wenn manche Häuser sich daran absehbar nicht beteiligen können, weil ihr Träger für sie eine Insellösung anstrebt, sind unter den etwa 160 Mitgliedsmuseen alle bedeutenderen Institute und Sammlungen in Westfalen. Das ist wichtig, denn es stellt sicher, dass sich das westfälische Kulturgut in der ganzen Breite präsentieren wird. Vor allem auch die

übernimmt der VWM- Arbeitskreis „Sammlung und Internet“ und seine Partner (gegebenenfalls LWL-Museumsamt für Westfalen) die Betreuung der Museen.

4. Detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan

Folgende Kosten werden im Rahmen des Projektes für zwei Jahre anfallen:

| |
|---|
| Projektmitarbeiter/in nach TvöD; die VWM geht davon aus, dass die Projektkraft für die nicht auswärtig zu erledigenden Aufgaben kein eigenes Büro benötigt. |
| - EDV-Ausstattung: Notebook, zwei externe Festplatten á 1 TB, Internet-Flatrate; |
| - Handy zzgl. Flatrate (für zwei Jahre) |
| Fotoausrüstung |
| <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Kamera (mit Speichermedien) • Stativ, Zubehör |
| Dienstreisemittel |
| Speicherplatz |
| Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit |
| = |

| |
|---|
| Finanzierung für 2 Jahre |
| Mittel der Vereinigung Westfälischer Museen |
| Beiträge der beteiligten Museen (100 Museen x 500 Euro) |
| Mittel des LWL |
| Fehlbetrag bzw. zu beantragende Fördersumme |

Jährlich benötigte Förderung

| |
|--------------------|
| Jahr |
| 2012/optional 2013 |
| 2013/optional 2014 |
| = |

Kleine Lösung: Werkvertrag

- nach den Vorgaben des Arbeitskreises „Sammlungen und Internet“ der VWM:
- Übernahme der bereits bei den nutznießenden Museen vorhandenen **Texte zum Museum**
- **Dokumentarische Überarbeitung** der ausgewählten Datensätze nach museologischen Standards (Normvokabular),
- Erstellung einer reproduktionsfähigen **fotografischen Aufnahme**
- Verarbeitung der Daten und Eingabe in das Objektportal
- **„Massenimport“** in Zielformat
- Erstellung einer **Verfahrensbeschreibung**
- (einschließlich der Verfahren des „Massenimports“ vorhandener Daten und Bilder)
- **Erläuterung des Verfahrens („Schulung“)**
- Richtmarke: 1000 Datensätze, 5000 Euro + Nebenkosten

3. Durchführung

Ergebnis/Aufwand und Probleme:

- ca. 1200 Datensätze wurden erfasst
- Problem: zusätzliches Aufgabenfeld ohne personelle Ressourcen
- unterschiedliche Datenformate
- bisweilen wenig Verständnis des Aufgabe
- mangelnde Unterstützung
- kaum Standardisierung möglich:
- manuelle Eingabe von Objektdaten in museum-digital
- Daten aus Excel oder Word: formatieren, konvertieren für den Massenimport vorbereiten
- Daten aus Datenbanken: exportieren, formatieren, konvertieren für den Massenimport vorbereiten
- Fotos bearbeiten zuschneiden, Dateiformat ändern, Dateigröße anpassen
- Bedenken vor Online-Schaltung
- Kooperation mit der lokalen IT aufwändig (Beschränkungen).

Positiv

- Flexible Struktur: Werkvertragsnehmer über Verein
- Anbindung an Fachamt
- Pressearbeit

Hellweg-Museum Unna



Das 1928 gegründete Hellweg-Museum Unna ist seit 1936 in der für Graf Engelbert III. von der Mark erbauten Stadtburg untergebracht. Schwerpunkte bilden der Hellweg von der Frühgeschichte bis in preußische Zeit, das Mittelalter mit der 2007 neu konzipierten Abteilung "Der Goldschatz von Unna", die bäuerliche und bürgerliche Wohnkultur sowie Saline und Bad Königsborn. Zeitlich endet die Präsentation in der Zeit des Biedermeiers. Die seit den 1980er-Jahren bestehenden Planungen, das Museum zur Darstellung der neueren Geschichte baulich zu erweitern, sind bisher nicht umgesetzt worden.

Die vielfältigen nicht ausgestellten Bestände des Museums, die von einer bemerkenswerten Münzsammlung über naturkundliche, prähistorische und

ethnologische Objekte bis zu Textilien und Gegenständen der Brauerei-, Industrie- und Alltagsgeschichte reichen, sollen - auch in Hinblick auf die Erweiterung und Neukonzeption des Hauses - sukzessive digital inventarisiert und fachgerecht in einem Außendepot untergebracht werden. Das Veranstaltungsprogramm umfasst neben Wechsausstellungen unter anderem Führungen, eine jährliche Schulprojektwoche und Kindergeburtstage.

Hellweg-Museum Unna
Burgstr. 8
59423 Unna

Tel: 02303-256445
Fax: 02303-256569

»» Museum im Internet
»» ISIL: DE-MUS-135819

Sammlungen:

- »» "Münz- und Medaillensammlung" [5] »» Objekte zeigen
- »» "Hausrat" [8] »» Objekte zeigen
- »» "Vereinswesen" [6] »» Objekte zeigen
- »» "Bergbau" [8] »» Objekte zeigen
- »» "Militaria" [10] »» Objekte zeigen
- »» "Brauwesen" [4] »» Objekte zeigen
- »» "Urkunden" [1] »» Objekt zeigen
- »» "Schulwesen" [4] »» Objekte zeigen
- »» "Verkehr" [6] »» Objekte zeigen
- »» "Spielzeug" [1] »» Objekt zeigen
- »» "Schmuck" [1] »» Objekt zeigen

Objekte:

- »» Alle Objekte des Museums in dieser Datenbank anzeigen [90]
- »» Einzelne Objekte des Museums in dieser Datenbank suchen

museum-digital



westfalen

Objekte in Beziehung zu ...

► Linden-Adler-Brauerei Unna [3]



»» Hellweg-Museum Unna »» Brauwesen [89/31]

WANDTELLER MIT WERBUNG DER LINDENBRAUEREI UNNA



Beschreibung ...

Großer, flacher, schalenförmiger Keramikteller mit Goldrand und hellgrauem Craquel-Grund, darauf die goldgerahmte

Inschrift "DEIN WESTFALENTRUNK" sowie die Inschrift

"Linden-Pils" (grau); dazwischen der rote Wappenschild mit weißer Krone und weißem Westfalenross und Signet "L" sowie eine Darstellung des mittelalterlichen Unnas,

nachempfunden dem Gemälde von Wilhelm Meinecke von 1956, über dem Schild die Aufschrift " ÜBER 100 JAHRE"; am Rand rechts und links zwei Ähren und Hopfenembleme in Gold. Auf der Unterseite Kenzeichnung: "GLÄSER-SCHMITZ GSA AACHEN Made in Western Germany".

Material/Technik ...

Ton; glasiert, bemalt

Maße ...

H 4 cm, D 36 cm

Hergestellt ...

... wann: **1966-1970**

[Person/Institution-Bezug] ...

Linden-Adler-Brauerei Unna

Literatur ...

- Timm, Willy (1993): Bier aus Unna. Die Geschichte des Brauwesens in der Stadt Unna, zugleich ein Beitrag zur märkischen Wirtschaftsgeschichte. Unna (»» KVK)



museum-digital



westfalen

Objekte in Beziehung zu ...

► Westfalen

[19]



»» Museen Burg Altena [H 3879]

WESTFÄLISCHER DREIPFOSTENSTUHL FÜR DEN BÄUERLICHEN WOHNBEREICH



Beschreibung ...

Westfälischer Dreipfostenstuhl. Dreieckige Sitzfläche zwischen den drei gedrechselten Stuhlbeinen, die als Pfosten auch das schmale, gebogene Armlehnenbrett halten. Der hintere Pfosten ragt bis zu einem querrchteckigen Brett herauf, das als Kopfstütze dient. Die seit dem Mittelalter gebräuchlichen Dreipfostenstühle waren bis ins 18. Jahrhundert hinein gebräuchlich. Die Dreiecksform war notwendig, um die Unebenheiten des Estrichs in einem Bauernhaus ausgleichen zu können.

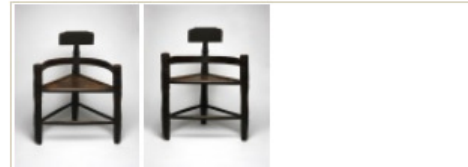
Material/Technik ...

Holz

Maße ...

H: 78,5, B: 50, T: 40

Hergestellt ...

... wo: **Westfalen** [\[»» Karte\]](#) [\[»» GeoNames\]](#) [\[»» TGN\]](#)

Tags ...

»» Möbel [\[3\]](#)[► Größere Ansicht und Information zur Abbildung](#)[► Objektinformationen zum Ausdrucken \(PDF\)](#)

[Stand der Information 05.05.2011]

Museum Sammlung Objekt Inv.-Nr.: Zeiten Akteure Orte Schlagworte Literatur Links Projekt

◀ 547 ▶

A: Stefan Rohde-Enslin (2012-10-03 11:08)
Q: Manfred Hartmann (2012-10-04 16:20)



Lupe ausschalten

Vorschau im Ausgabemodul

Erzeuge PDF (Knorr-Format)

Erzeuge PDF (A4)

Erzeuge QR-Code

Verberge das Objekt

| | | |
|---|--|--|
| Inventarnummer | 2000/147 | |
| Objektart | Tasse | |
| Objekttitel | Tasse | |
| Beschreibender Text | Von der Leibung her schlichte, rundlich gemuldete Tasse aus dickem weißem, glasiertem Porzellan auf flachem Standing. Schlichter Ohrenhenkel, am unteren Ansatz leicht eingedreht. Goldbemalung: Dünne Randlinie, nach innen gebogt. Henkel leicht mit Gold gehöht. Schuppenmuster außen mit goldenden Rocaille-Ornamenten eingefasst. Farbbemalung (Muffelfarben): Außen vom Rand abhängendes, violette Schuppenornament und beidseitig des Henkels Streublumen (violett und rot) darunter. Parklandschaft mit Schäferspielszene auf der dem Henkel gegenüberliegenden Seite: Frau in Rokoko-Kostüm mit gelbem Rock, die Hand in Hand mit einem Mann mit violetter Weste auf einem Hügel sitzt. Neben ihr steht links ein kleines Junge mit ... | |
| Material / Technik | Porzellan, gedreht & bossiert & glasiert & gebrannt & bemalt | |
| Ausmaße | Höhe: 4,7 cm; Breite: 9,7 cm; Tiefe: 8,1 cm | |
| <input type="button" value="Abschicken"/> | | |

Museum

Historisches Centrum Hagen

Sammlung

Porzellansammlung Laufenberg-Wittmann

Weiteres Ereignis erfassen und verknüpfen

Hergestellt Z: 1750 [~] A: Porzellanmanufaktur Meißen [≡] O: Meißen [≡]

Weiteres Schlagwort verknüpfen

Tasse
 Schäferspiel
 Watteau-Stil
 Parklandschaft
 Rokoko

Weitere Literaturangaben hinzufügen

Funk, Anna Christa 1967 ("Porzellan: Sammlung v. Laufenberg-Wittmann") | S. 17 ff.

Weblink **Dokument** **Einzelobjekt** **Serie**

Weitere Abbildung hochladen und verknüpfen

Tasse ↓ 1 (Bild-ID: 1000)
 Tasse ↑ 2 (Bild-ID: 1001)

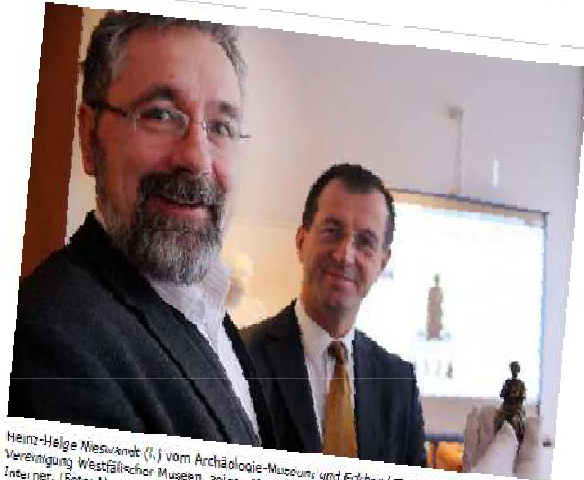
3. Pressearbeit

Petrus trifft Mick Jagger

MÜNSTER Was haben Mick Jagger in der Halle Münsterland, weißes Gestein aus Sibirien und der kriegerische Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen gemeinsam? Sie erscheinen friedlich in einer Reihe, wenn man im neuen digitalen Museumsportal für Westfalen das Suchwort „Münster“ eingibt.

Von Manuel Jansen

Artikel |



Heinz-Helge Nieswandt (l.) vom Archäologie-Museum und Eckhard Trinx, Vorsitzender der Vereinigung Westfälischer Museen, zeigen Münsters Petrus-Statuette in Natura und im Internet. (Foto: Manuel Jansen)

Artikel aus diesem Ressort

**Donizetti-Oper in Usana-
brück Der Liebestrank ist
Milch mit Schnaps**

**ZDF-Krimiserie "Halden"
Timo Drenkes spielt den
atypischen Hauptkommissar**

**Geigistin Hilary Hahn
Zauber-Virtuosin bewirgt
den Zugaben-700**

**Konzert im Erdbeben-
funk Taufschiff gibt: Myri-
am Kontzen und Tobias
Bredohl**

**Konzert im Hot Jazz Club
Jucelyn B. Smith ist die
Königin der Löwen**

Das Internet wird auch im Museumwesen immer wichtiger: Häuser stellen ihre Sammlungen online, um Besucher erleichtert. Große Mitspieler wie das Landesmuseum am werden etwa durch August Mackes empfindliche Skizzenbücher für eine Datenbank in so hoher Auflösung gescannt, dass man sie eigentlich nie mehr aus der Schublade zu holen braucht.

Preiswertes Angebot

„Für kleine Museen ist der Aufbau eines eigenen Online-Katalogs hingegen finanziell und personell oft unmöglich“, sagt Gerold Dethlefs vom Landesmuseum. Hier kommt nun das Internet-Portal „Museum digital“ ins Spiel. Die Vereinigung Westfälischer Museen stellt gestern die neue Westfalen Seite dieser bundesweiten Plattform vor. Manfred Hartmann vom LWL-Museumsamt und Guido Nockemann haben sie entwickelt.

Den beteiligten Museen wird kostengünstig eine einfach zu bedienende Software zur Verfügung gestellt. Damit können sie nach und nach Fotos und Texte zu ihren Exponaten hochladen. 28 der 160 Mitgliedsmuseen machen bereits mit, aus Münster sind das Stadtmuseum, das Geomuseum, das westpreußische Landesmuseum und das Archäologie-

Westfalens Museen in der Netz-Offensive
Portal soll Bestände von 160 Ausstellungshäusern und Sammlungen dokumentieren

Von unserem
Redaktionsmitglied
Johannes Loy

MÜNSTER. Museen werben. Auch im Internet. Damit sich Kulturfreunde ein Bild machen können von dem, was an Ausstellungen aktuell läuft. Als Medium für die Publikation von Objekten und Sammlungen wird das Internet in Westfalen jedoch bislang kaum genutzt. Das soll jetzt anders werden. Deshalb stellt der Vorsitzende der Vereinigung Westfälischer Museen, Dr. Eckhard Trinx auf Länderscheid, gestern die online gestellte Datenbank „www.museum-datenbank/westfalen.vor.de“ digitaldate/westfalen schon etwas weiter zurücklegt, die aber jetzt, nach der üblichen Anlaufphase, immerhin schon 30 westfälische Museen mit ihren Schätzen präsentiert.

Für den Nutzer, ob Student, Wissenschaftler oder interessierter Laie, der seinen Museumsbesuch vorbereiten will, sind vor allem zwei Dinge von Bedeutung: Entweder er sucht direkt unter der Internetadresse oder er gibt einen ge-



Die Petrus-Figur, die Dr. Heinz-Helge Nieswandt (l.) Kurator des Archäologiemuseums der Uni in Münster, und Dr. Eckhard Trinx hier präsentieren, ist im Digital-Portal recherchierbar. Experten konnten sie deshalb auch genauer datieren.

wünschten oder gesuchten Gegenstand in die Suchmaschine Google ein und erhalte die Suchanfrage mit den Begriffen „Museum“ und „digital“. Gut möglich, dass er dann sofort einen Treffer findet und die gesuchte Kartei oder den goldenen Napf irgendeiner Handwerkerfamilie findet.

Die westfälische Internet-Schublade ist eingebettet in eine bundesweite Website,

dem Heimatmuseum Marsberg – überall verfügbar machen.

Den Fachleuten, unter ihnen Manfred Hartmann vom Westfälischen Museumsamt Münster und Guido Nockemann aus Marsberg, der ein solches Portal bereits für den ostwestfälischen Raum realisiert, ist klar, dass das Projekt Jahrzehnte dauern wird, bis es alle 160 Mitgliedsmuseen in Westfalen verinnerlicht haben und mit Leben sprich Objekten füllt. Die Hoffnung der „Vereinigung Westfälischer Museen“ geht dahin, dass Städte und Gemeinden ein Herz für das Projekt entwickeln, es priorisieren und auch den einen oder anderen Euro bereitstellen, denn es geht um geschätzt mehr als 30 Millionen Objekte, die das Portal im Idealfall aufnehmen soll.

Die Museen jedenfalls verfügen bereits über das einflussreiche digitale Bewusstsein und in die Datenbank stellen und in die Datenbank hineinzuexportieren. Jetzt braucht es nur noch den entsprechenden Fleiß, eifrig bei der Sache zu bleiben.

www.museum-digital.de/westfalen





Na, ob das gut inszeniert ist?

Schematische Vorlage für lokale Pressemitteilung

[Objekt A] trifft [Objekte B]

Objekte aus dem XY-Museum im Internet

museum-digital: westfalen jetzt online

Text:

Bücher im Internet suchen - das ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Aber Museumsobjekte aus westfälischen Sammlungen? Auch dies ist inzwischen möglich. Wie sah der/die das [Objekt A] dem Jahr XXXX aus? Was stellt ein[Objekt B] [.....] dar?

Objekte aus der Sammlung des XY-Museums], die diese und andere Fragen beantworten können, sind nun im Museumsobjektportal "museum-digital: westfalen" zu finden. Das Institut für Museumsforschung in Berlin hat die benutzerfreundliche Internetdatenbank entwickelt, in der Museen ihre Objekte präsentieren können. Das [XY-Museum] ist eines von derzeit 41 Museen in Westfalen und Ostwestfalen-Lippe, das auf diese Weise eine kleine Auswahl seiner Bestände online zugänglich macht. Seit einigen Jahren betreibt das [XY-Museum] systematisch die EDV-gestützte Inventarisierung seiner Sammlung, was nun auch den Auftritt im weltweiten Netz ermöglicht. Dem Internetportal, in dem Objekte vieler Museumsregionen - darunter Westfalen-Lippe - erfasst sind, geht es derzeit weder um Vollständigkeit noch um die Präsentation von Highlights. Ziel ist es vielmehr, die Vielfältigkeit des gegenständlichen Kulturerbes unserer Region zu zeigen und auch auf die in den Museumsdepots verborgenen Schätze aufmerksam zu machen. Die Vereinigung Westfälischer Museen (VWM) unterstützt dieses Vorhaben. Zunächst ist allerdings nur ein Anfang gemacht; es wird Jahre, vielleicht Jahrzehnte brauchen, bis alle Objekte der 160 Mitgliedsmuseen der Vereinigung sowie die kleineren Sammlungen dort zu recherchieren sind: Schätzungen gehen von einer Gesamtzahl von zehn bis zwanzig Millionen Objekten aus.

Internetadresse:

<http://www.museum-digital.de/westfalen/>

Digitale Fotos mitsenden: Screenshots usw.

Das digitale Museum

Objekte aus dem Hellweg-Museum sind jetzt auch online zu bestaunen

UNNA • Bücher im Internet zu suchen, das ist heute eine Selbstverständlichkeit. Aber Ausstellungsstücke aus dem Hellweg-Museum? Auch das ist neuerdings möglich.

Wie sah der Unnaer Rathaus-schlüssel aus dem Jahr 1914 aus? Wie stellt eine Schulwandkarte den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg dar? Gegenstände aus der Sammlung des Hellweg-Museums, die diese und andere Fragen beantworten können, sind ab sofort im Museumsobjektportal „museum-digital: westfalen“ zu finden. Das Institut für Museumsforschung in Berlin hat eine Internetdatenbank



Königspokal des Schützen-Vereins zu Unna aus dem Jahr 1856.

entwickelt, in der Museen ihre Objekte präsentieren können. Das Hellweg-Museum ist eins von derzeit 41 Museen in Westfalen und Ostwestfalen-Lippe, das auf diese Weise eine kleine Auswahl seiner Bestände online zugänglich macht. Seit einigen Jahren betreibt das Unnaer Museum systematisch die EDV-gestützte Inventarisierung seiner Sammlung. Das ermöglicht nun den Auftritt im weltweiten Netz. 90 Objekte aus Unna sind bislang in der Datenbank erfasst, darunter eine Münze aus dem Goldschatz, ein alter Königspokal des Schützen-Vereins Unna aus dem 19. Jahrhundert und der Schlüssel des 1968 abgerissenen Rathauses. Dem Internetportal, in dem



Objekte vieler Museumsregionen erfasst sind, geht es derzeit weder um Vollständigkeit noch um die Präsentation ausgewählter Höhepunkte. Ziel ist es vielmehr, die Vielfältigkeit des gegenständlichen Kulturerbes der Region zu zeigen – und auf die in den Museumsdepots verborgenen Schätze aufmerksam zu machen. Der Anfang ist nun gemacht, doch es wird Jahre, vielleicht Jahrzehnte brauchen, bis alle Objekte der 160 Mitglieds-museen der

Aus dem Goldschatz: Münze aus dem Königreich England zu Zeiten Edward III. (1327-1377)

Vereinigung Westfälischer Museen sowie die kleinerer Sammlungen dort erfasst sind. Schätzungen gehen von einer Gesamtzahl von zehn bis zwanzig Millionen Objekten aus.

www.museum-digital.de/westfalen



Schlüssel des 1968 abgerissenen Rathauses.
Fotos (3): Hellweg-Museum

Hellweger Anzeiger, 23. Februar 2013

Die Glocke

vom 14. März 2013

Führende Heimatzeitung im Herzen Westfalens

Mondsichelmadonna und Dröppelminna



Beckum ist im Portal „museum-digital: westfalen“ vertreten.

Schätze des Stadtmuseums in Internet-Datenbank zu finden

Beckum (gl). Bücher im Internet suchen – das ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Aber Museumsobjekte aus westfälischen Sammlungen? Auch dies ist inzwischen möglich.

Wie sieht die Mondsichelmadonna aus dem 16. Jahrhundert aus? Was ist eine Dröppelminna aus den Jahren 1860/70? Diese und andere Fragen können ab sofort online beantwortet werden.

Objekte aus der Sammlung des Beckumer Stadtmuseums sind nun im Museumsobjektportal „museum-digital: westfalen“ zu finden.

Das Institut für Museumsforschung in Berlin hat die benutzerfreundliche Internetdatenbank entwickelt, in der Museen


ihre Objekte präsentieren können.

Das Stadtmuseum Beckum ist eines von derzeit 41 Museen im Bereich Westfalen und Ostwestfalen-Lippe, das auf diese Weise eine kleine Auswahl seiner Bestände online zugänglich macht. Seit einigen Jahren betreibt das Museum systematisch die EDV-gestützte Inventarisierung seiner Sammlung, was nun auch den Auftritt im weltweiten Netz ermöglicht.

Dem Internetportal, in dem Objekte vieler Museumsregionen, darunter Westfalen-Lippe, erfasst sind, geht es derzeit weder um Vollständigkeit noch um die Präsentation von Highlights. Ziel ist es vielmehr, die Vielfaltigkeit

des gegenständlichen Kulturerbes der hiesigen Region zu zeigen und auch auf die in den Museumsdepots verborgenen Schätze aufmerksam zu machen. Die Vereinigung Westfälischer Museen (VWM) unterstützt dieses Vorhaben.

Zunächst ist allerdings nur ein Anfang gemacht. Es wird Jahre, vielleicht Jahrzehnte dauern, bis alle Objekte der 160 Mitglieds-museen der Vereinigung sowie die kleineren Sammlungen dort zu recherchieren sind. Schätzungen gehen von einer Gesamtzahl von zehn bis 20 Millionen Objekten aus, heißt es in einer Pressemitteilung.

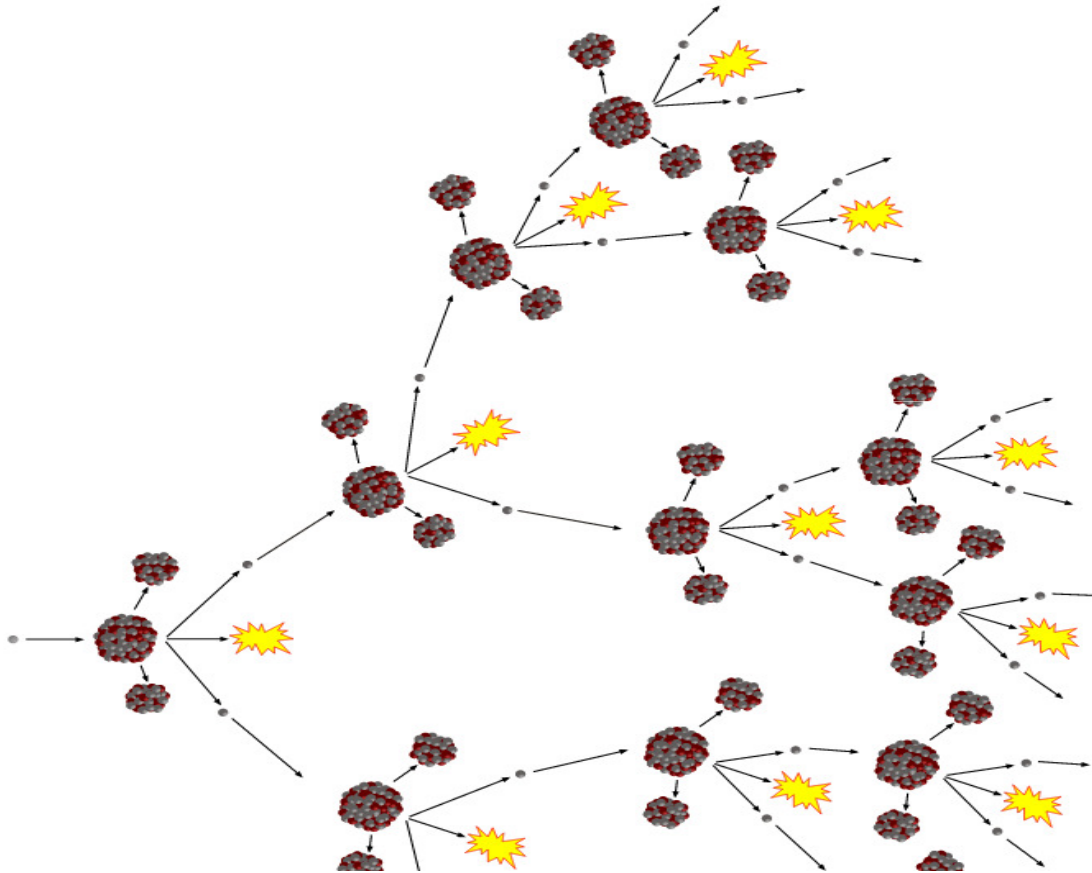
 <http://www.museum-digital.de/westfalen/>

4. Fazit

Fazit

- **Verunsicherung** bei Verantwortlichen
- Frage vor Ort: Präsentation auf **der eigenen Internetseite oder vernetzte Portale?**
- Unterschied unklar: **Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus** ↔ **Forschung, Bildung**
- **Stellenwert der DDB und Europeana** ist Verantwortlichen nicht klar
- **Rechtlicher** Rahmen (Urheberrecht)
- Strukturen, **Finanzierung**

Gewünscht: Schneeballeffekt!



Erreicht: Schneemännchen!



Erreicht: Schneemännchen!

Herzlichen Dank!

Kontakt:

LWL-Museumsamt für Westfalen

Dokumentation

Manfred Hartmann

Erbdrostenhof

Salzstr. 38

Tel.: 0251-591-3296

Fax: 0251-591-3335

e-mail: manfred.hartmann@lwl.org

